

## Tageslosung für Samstag, 24. April 2021

*Ich, der Herr, habe dich gerufen, dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.*

*Jesaja 42,6.7*

*Jesus blieb stehen und sprach: Ruft ihn her! Und sie riefen den Blinden und sprachen zu ihm: Sei getrost, steht auf! Er ruft dich!*

*Markus 10,49*

Liebe Hörerin, lieber Hörer

Wie ist es, wenn man blind ist? Wie, wenn man gefangen ist oder im Finstern sitzt, im Kerker? Ich denke da gerade an Nawalny.

Ich kann solche Situationen nicht wirklich verstehen, weil ich das selber so noch nicht durchgemacht habe.

Aber ich kenne andere „Dunkelheiten“: in Beziehungen, in der eigenen Psyche, in den Dingen meines Lebens, die nicht so gelungen sind, wie ich es mir gewünscht hatte, usw.

Gemeinsam ist vielleicht der Umstand, dass man oft alleine aus solchen Situationen nicht mehr herauskommt. Da kann ich nicht Baron von Münchhausen spielen und mich beim Schopfe packe (wird bei mir eh schwer werden bei meiner Haarpracht). Oft brauche ich jemanden der einem Trost und Hilfe zuspricht, der sich einem zuwendet und wo sich so das Leben zum guten wendet.

Ich bin neulich auf Youtube auf ein Video gestoßen, dass mich tief gerührt hat:

Ein junger Student geht mittags immer zu seiner Stamm-Imbissbude.

Daneben sitzt ein verwaarloster Mann. Jedes Mal drückt er diesem das Rückgeld in die Hand. Einmal sogar hat ihm der Imbisswirt einen Sandwich geschenkt, weil er selber keine Geld hatte. Diesen teilte er ebenfalls mit dem „armen“ Mann.

Einige Zeit später, in einer anderen Stadt, wurde er ein erfolgreicher Anwalt, kam er wieder zurück in seine Studentenstadt, ging in den mittlerweile vergrößerten Imbissladen setzte sich und dann hörte er von hinten eine ihm vertraute Stimme: die des Bettlers.

Er dreht sich um und staunte nicht schlecht. Vor ihm stand ein gepflegter Mann im Anzug. Sie erkannten sich wieder und er erzählte, dass ihm seine Zuwendung wieder auf die Beine geholfen hatte, als er am tiefsten Punkt seines Lebens angekommen war.

Wie Jesus im Gleichnis sagt: Dieser Samariter ist ihm zum Nächsten geworden.

Ihr Pfarrer Matthias Subatzus